

Mobbing an der GS

Beitrag von „Lea“ vom 10. Mai 2005 18:22

Hier eine produktive Konkretisierung von "Krähe" Lea (die ihr Avatar inzwischen richtig lieb gewonnen hat!):

Zitat

simsalabim schrieb am 10.05.2005 15:38:

oftmals lernen die schüler zu hause mit anderen methoden als in der schule. du sprichst das schriftliche addieren an.

du machst es anscheinend so mit deiner tochter, in der schule ist das wohl noch kein thema. und da liegt das problem. wenn dein kind jetzt schon so rechnet ist es einfach verwirrt durch die unterschiedliche handhabung in schule und elternhaus.

Gerade bei den schriftlichen Rechenverfahren ist es immens wichtig, diese den Kindern in einer bestimmten, didaktisch fundierten Weise zu vermitteln, so dass die Kinder **verstehen**, was sie da tun und sich eben nicht nur einen blinden Algorithmus aneignen. Warum steht denn da beispielsweise bei der schriftl. Subtraktion die "Eins im Sinn"? Dies ist nicht nur ein "Trick", um zum richtigen Ergebnis zu gelangen; um eine potentielle Rechenschwäche nicht noch weiter auszubauen, muss ein Kind begreifen, dass zum "gedachten Zehner" auch zehn "gedachte" Einer gehören (Arbeit im Stellenwertsystem).

Es ist wirklich wichtig, dass dein Kind dies - systematisch - in der Schule lernt, und dies auch nicht verfrüht, da zum 'Begreifen' des Algorithmus ganz oft entsprechende Vorkenntnisse nötig sind, die im Vorfeld (!) in der Schule erarbeitet werden müssen.

LG Lea